

Die Weiten des Himmels sehen

## **Predigt zum Himmelfahrtstag 2024**

Weißt Du, wo der Himmel ist? Mit dieser Frage beginnt ein bekanntes Lied. Und viele Antworten gibt es darauf.

Die einen sagen mit einer kindlichen Vorstellung: Der richtige Himmel ist dort, wo die Engel sind.

Die Mystiker sagen: Der Himmel ist tief in dir verborgen.

Theologen formulieren: Wo Gott ist, ist der Himmel.

Mich fasziniert die Antwort eines jüdischen Dichters Yehuda Amichai, der am 3. Mai dieses Jahres 100 Jahre alt geworden wäre. Als Ludwig Pfeuffer 1924 in Würzburg geboren, musste er als Zwölfjähriger mit seiner Familie aus dem nationalsozialistischen Deutschland flüchten. Den Großteil seines Lebens verbrachte er in Jerusalem, wo er im Jahr 2000 starb. Heute ist er der bekannteste und beliebteste Dichter in Israel. Vor allem deswegen, weil er den Stoff seiner Gedichte dem Leben abgelauscht und seine Gedichte für die Leute auf der Straße geschrieben hat. Eines seiner Gedichte ist wie eine außergewöhnliche Antwort auf die Menschheitsfrage: Weißt du, wo der Himmel ist. Es lautet:

Als ich ein Kind war, beobachtete ich die Wolken, um in ihnen ein bekanntes Gesicht zu sehen.

Jetzt beobachte ich Gesichter von Menschen, um in ihnen Wolken und die Weiten des Himmels zu sehen.

Wenn wir das könnten: In den Gesichtern der Menschen das Schöne, eine gewisse Leichtigkeit des Seins, ihre Freude, ihren Charme sehen.

Wenn wir das könnten: In den Gesichtern von Menschen nicht Engherzigkeit oder Aggression, sondern die Weite ihres Denkens, ihre Großzügigkeit, ihre Offenheit sehen.

Wenn Menschen das wie Amichai überall auf der Welt versuchen würden: in den Gesichtern der Menschen die Wolken und die Weiten des Himmels sehen, dann wäre ein Stück Himmel mehr auf dieser Welt zu spüren.

## **Einleitung**

Unter den christlichen Feiertagen hat es der Himmelfahrtstag nicht leicht. Ein willkommener Ausflugstag, die Menschen zieht es an Ausflugsorte, nicht mehr viele in die Kirche.

Das hat in der Mainpost vom Montag ein witziger Karikaturist mit seinem Cartoon auf den Punkt gebracht:

Da gab der Lehrer seiner Klasse den Auftrag, ein Bild zu Christi Himmelfahrt zu malen. Als er das Ergebnis auf der Tafel sieht, platzt ihm der Kragen: Eine lustige Gruppe ist bei Sonnenschein unterwegs. Ein Männchen mit Bierkrug in der Hand zieht singend einen Bollerwagen mit Bierfässchen und zwei gehen - einander zuprostend - hinterher.

Ein Schüler steht auf. Seine Antwort: Was regen Sie sich auf? Malt ein Bild zu Christi Himmelfahrt haben Sie gesagt!

## **Fürbitten**

Gott, du hast jedem von uns ein Gesicht gegeben. Wir bitten dich:

- Schenke uns ein Gesicht, das Wohlwollen ausstrahlt
- Schenke uns ein Gesicht, das Sympathie zeigt
- Schenke uns ein Gesicht, das Interesse am anderen widerspiegelt
- Schenke uns ein Gesicht, das Zuversicht vermittelt
- Schenke uns ein Gesicht, das von Ausgeglichenheit zeugt
- Schenke uns ein Gesicht, das staunen kann
- Schenke uns ein Gesicht, das Ruhe vermittelt
- Schenke uns ein Gesicht, das vor Freude strahlen kann
- Zeige dein freundliches Gesicht, o Gott, unseren Toten

*Pfarrer Stefan Mai*